



regensburg-digital

Das ist die digitale Stadt. Und das ist die digitale Verwaltung. Und das ist die digitale Verwaltung.



SOZIALFENSTER

10 Nov
2015

Wolbergs reagiert auf Mieterbund-Vorstoß

Stadtbau-Leerstand für Menschen in schwierigen Situationen

Von **Stefan Aigner** in **Nachrichten**

Leerstehende Stadtbau-Wohnungen sollen für Menschen aus schwierigen Lebenssituationen zur Verfügung gestellt werden. Einen entsprechenden Vorschlag will Oberbürgermeister Wolbergs „zeitnah“ dem Stadtrat vorlegen. Stadtbau-Chef Joachim Becker hält davon nichts.



OB Wolbergs greift Teile des Mieterbund-Vorschlags auf, Stadtbauchef Becker hält davon nicht all zu viel. Foto: Archiv

Wann die Eingabe des Mieterbundes an den Stadtrat behandelt wird, steht noch nicht fest. Oberbürgermeister Joachim Wolbergs will aber offenbar als Reaktion darauf, nun „zeitnah“ einen Vorschlag in den Stadtrat bringen: „Stadtbauwohnungen, die frühestens in einem Jahr saniert werden, werden für Menschen aus schwierigen

Lebenssituationen zur Verfügung gestellt.“ Das teilt Wolbergs auf Anfrage in einer etwas knappen Antwort mit.

OB will Vorschlag in den Stadtrat bringen

Wie berichtet, hatten die beiden Mieterbund-Vorsitzenden Kurt Schindler und Horst Eiffler im Rahmen der Eingabe angeregt, leerstehenden Wohnraum in Regensburg zu nutzen, um Flüchtlinge unterzubringen und so die Unterbringungssituation etwas zu entspannen. Dreh- und Angelpunkt des Vorschlags ist eine BGB-Regelung, die es Kommunen, Trägern der freien Wohlfahrtspflege und Stiftungen des öffentlichen Rechts erleichtert, leerstehenden Wohnraum anzumieten, um ihn wiederum an Menschen mit dringendem Wohnraumbedarf auch für kurze Zeiträume unterzuvermieten. Laut dem Mikrozensus des Freistaats Bayern – die aktuellsten Zahlen stammen aus dem Jahr 2011 – stehen in Regensburg rund 2.300 Wohnungen leer.

Bei privaten Eigentümern solle die Stadtverwaltung prüfen, ob eine Anmietung möglich wäre, so der Mieterbund. Doch allein schon die 300 leerstehenden Wohnungen bei der städtischen Wohnbautochter Stadtbau GmbH seien ein Anfang. Zumindest diesen Vorschlag scheint der OB nun ins Auge zu fassen, wenngleich er betont, dass diese Wohnungen „nicht nur für Flüchtlinge“ genutzt werden sollen.

Becker: „Keine nennenswerte Wohnungsreserve“

Wie viele Wohnungen bei der Stadtbau stehen aber nun noch mindestens ein Jahr leer, weil sie auf ihre Sanierung warten? Folgt man einem Schreiben, das Stadtbau-Geschäftsführer Joachim Becker als Reaktion auf die Eingabe an den Mieterbund geschickt hat, dann ist in seinen Augen so gut wie keine der 300 Wohnungen zur Nutzung für Menschen in schwierigen Lebenssituation geeignet.

Laut Becker stehen 50 bis 60 Wohnungen „rein fluktuationsbedingt“ leer, alte Mieter sind ausgezogen, neue noch nicht eingezogen. Bleiben 250. „50 Wohnungen befinden sich in Häusern, die zum Abbruch bestimmt bzw. derzeit leergezogen werden, um möglichst schnell mit einer Generalsanierung beginnen zu können.“ Bleiben noch 200. „Weitere 200 Wohnungen befinden sich jeweils in Folge laufender Baumaßnahmen (Großmodernisierung, aber auch Einzelmodernisierung) in einem unvermietbaren Zustand und können erst nach Abschluss der Arbeiten neu vermietet und neu bezogen werden.“ Bleibt laut Becker „keine nennenswerte Wohnungsreserve, die durch welche Vorschläge auch immer zur Nutzung aktiviert werden können (sic!).“

Es ist das erste Mal, dass Becker sich detailliert zu den 300 leerstehenden Stadtbauwohnungen äußert. Die Zahl ist schon seit Längerem bekannt. Und der Mieterbund-Vorsitzende Kurt Schindler bezweifelt diese Darstellung. „In Häusern in der Vitus-, Adalbert-Stifter- und Alfons-Bayerer-Straße stehen mehrere Wohnungen in Häusern leer, bei denen zwar eine Sanierung geplant ist, die aber noch teilweise bewohnt sind.“ Tatsächlich liegen unserer Redaktion Fälle von mehreren teilentmieteten Häusern an der **Vitus- und Adalbert-Stifter-Straße** vor, in denen mehrere Wohnungen bereits seit Jahren leerstehen und bei denen die größeren Sanierungsmaßnahmen erst für 2017 angekündigt sind.

Mehr Infos

[Pressemitteilung des Mieterbunds](#)

[Die Eingabe des Mieterbunds als PDF](#)

Schindler: „Vorschlag offenbar nicht richtig verstanden.“



Becker habe den Vorschlag offenbar auch nicht richtig verstanden, glaubt Schindler. „Es geht um kurzfristige Untervermietungen, um gerade jetzt vor dem Winter einen kleinen Beitrag zur Entspannung der Situation zu leisten.“ Wenn die zur Sanierung anstehenden Gebäude irgendwann komplett entmietet seien, könne man sich auch schon im Vorfeld um neue Quartiere für die Menschen mit dringlichem Bedarf kümmern, die dort kurzfristig untergebracht wurden und deren Verträge ebenso kurzfristig aufgelöst werden könnten. „Das ist ja der Sinn dieser BGB-Regelung.“

Welche Reserven nun durch die Eingabe und das Vorpreschen des Oberbürgermeisters aktiviert werden können, wird wohl erst zu erfahren sein, wenn beides im Stadtrat behandelt wird – also „zeitnah“.

UPDATE: Die Eingabe des Mieterbundes wird am 25. November im Stadtrat behandelt.

Tägs: [Mieterbund](#) [Stadtbau](#) [Stadtrat](#)